Zeitschrift: Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des orchestres

Herausgeber: Eidgenössischer Orchesterverband

Band: 3 (1942)

Heft: 9-10

Buchbesprechung: NOVA

Autor: Piguet du Fay, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

führbarkeit als Haus- und Liebhaberorchestermusik willkommen sein dürfte.

Genua. Das Manuskript einer unveröffentlichten Kantate Rossinis ist in der Bibliothek einer alten Patrizierfamilie in Genua gefunden worden. Das Manuskript stammt aus dem Jahre 1820 und wurde dem Historiker Professor Monleone zur näheren Prüfung übergeben.

Wien. Die Jahrhundertfeier der auch in der Schweiz wohlbekannten Wiener Philharmoniker wurde zu einem großen musikalischen Ereignis, das dem Orchester und seinen Gastdirigenten ungeheure Anforderungen stellte. Das Riesenprogramm, welches vom 27. März bis 24. April durchgeführt wurde, umfaßte Meisterwerke der klassischen und neueren Musikliteratur, die durch die Wiener Philharmoniker und die anderen geladenen Orchester zur vollendeten Wiedergabe gelangten. Im Gegensatz zu anderen berühmten Orchestern stammen alle Mitglieder der Wiener Philharmoniker aus dem gleichen Heimatboden. Aus seinen Reihen sind einige namhafte Dirigenten hervorgegangen, die jahrelang im Orchester mitwirkten: Hans Richter als Hornist, Arthur Nikisch und Franz Schalk als Geiger. Dem persönlichen Interesse und Schutz eines Generals haben es die Philharmoniker zu verdanken, daß bis jetzt keines ihrer Mitglieder zum Militär eingezogen wurde. Den Abschluß und die Krönung der Feiern bildete die an vier Abenden vor ausverkauftem Hause von Furtwängler dirigierte »Neunte« von Beethoven.

Kassel. In Kassel fand die erfolgreiche Erstaufführung einer Pantomime »Harlekins Zaubertisch« statt, zu welcher Mozart im Karneval 1783 die Musik schrieb und in der er auch als Tänzer auftrat. Von diesem Werkchen blieben leider nur die Violinstimmen erhalten. Der Kasseler Musikhistoriker Dr. F. Dietrich hat zusammen mit Dr. Hans Joachim Moser die anderen Stimmen ergänzt und die Partitur vollständig wiederhergestellt und so die Aufführung dieses heiteren Tanzspiels Mozarts ermöglicht.

Dresden. Die »Zauberinsel«, die neue Oper des Schweizer Komponisten Heinrich Sutermeister, kommt im Oktober unter der Leitung von Prof. Karl Böhm an der Dresdener Staatsoper zur Uraufführung. Die Oper wird im Laufe der nächsten Spielzeit auch an der Wiener Staatsoper zur Aufführung kommen.

New York. Das New Yorker Philharmonische Orchester beging die 100jährige Feier seines Bestandes u. a. mit sechs Beethoven-Konzerten, die von Toscanini dirigiert wurden.

Paris. Le célèbre pianiste Alfred Cortot a été nommé président du comité national des musiciens français. Cortot vient de découvrir le manuscrit d'un drame musical de Debussy qui paraît avoir été composé de 1890 à 1892 et n'a pas encore été publié ou représenté.

A. P.

NOVA

Instrumentalmusik, Verlag I Classici musicali Italiani, Milano. Viele wertvolle Werke ital. Klassiker des 15.—18. Jahrhunderts sind schon seit Jahren vergriffen; andere wieder wurden nie gedruckt. Obiger Verlag hat die Herausgabe dieser Meisterwerke beschlossen. Als erste Bände dieser Sammlung liegen bereits vor: **Giardini, Quartetti Op. 23, Nr. 3 und 4 (Partitur und Stimmen); Giardini, 6 Sonaten für Klavier (Cembalo) und Violine oder Flöte; Boccherini, 6 Sonaten für Klavier und Violine,** die alle Freunde wirklich guter Musik entzücken werden. In techn. Beziehung bieten diese Werke keine Schwierigkeiten; sie eignen sich für Hausmusik und Konzert und werden Ausführende und Zuhörer begeistern. Diese

Ausgabe ist in jeder Beziehung absolut mustergültig. Papier und Druck sind hervorragend. Diese von den besten ital. Musikern besorgte Neuausgabe darf allen Interessenten warm empfohlen werden.

Verlag Hug & Co., Zürich. Willy Schneiders Sammlung **»Der Geigerchor«** für 3 Geigen oder 3-stimmigen Geigerchor bietet angehenden Geigern dankbare Aufgaben. **Heft 1** enthält gut gesetzte Stücke alter Meister, die sich auch zum Konzertvortrag eignen. . . . Zum allerbesten dieser Art gehören **Willy Heß: Leichte Klavierstücke für die musizierende Jugend.** Diese entzückenden Stücke werden Kindern und Erwachsenen große Freude bereiten.

Musikbücher. Belletristik. Die beiden im **Verlag Räber & Co., Luzern** erschienenen Büchlein von **Walter Schoeck: »Der Musikbeflissene«** und **»Am Notenpult«** sollten von allen Musikfreunden, denen sie manche Anregung bringen, gelesen werden. Die sich sehr angenehm lesenden Aufsätze enthalten viele wertvolle Ratschläge für die Dilettanten. Zugreifen und lesen!

Verlag Bargezzi & Lüthy, Bern. In jahrelangen Beobachtungen hat der bekannte Forscher **Dr. Rob. Stäger** die einheimische Insektenwelt gründlich studiert. Sein Buch **»Forschen und Schauen«** erzählt in leichtfaßlicher Weise Unbekanntes aus dem Insektenleben, das die Naturfreunde interessieren wird. Das schön ausgestattete und reich illustrierte Buch verdient weiteste Verbreitung.

Verlag Fretz & Wasmuth, Zürich. Bezeichnend für amerikanische Zustände ist der neue Roman **»Wie Götter werden«** der Nobelpreisträgerin **Pearl S. Buck:** Nach kurzer Bekanntschaft heiratet Kit einen jungen, durch eine kühne Bergbesteigung zum Nationalheld erhobenen Mann, der, als sein Ruhm zu schwinden droht, eine neue Expedition rüstet, auf welche ihn Kit begleitet. Das Abenteuer gelingt und das Publikum hat eine neue Sensation, die durch geschickte Reklame gefördert wird. Den Kontrast dazu bildet die Expedition mit ihren Gefahren und Schönheiten. Ein sehr interessantes und im besten Sinn spannendes Buch.

Rascher Verlag, Zürich. »Wir wollten nicht sterben«, das neue Buch von **Gunnar Johansson** wurde als beste Tatsachenschilderung des finnisch-russischen Krieges nach eigenen Fronterlebnissen an einem finnischen Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Das sehr aktuelle Buch erhält durch das Bestreben des Autors, das Frontleben so zu schildern, wie es wirklich war, dokumentarischen Wert und ist zugleich ein Hymnus auf die zum letzten Opfer bereite Vaterlandsliebe. . . . Die Jugendgeschichten von **Johanna Spyri** erfreuen sich nach wie vor mit Recht einer großen Beliebtheit. In neuer, von Vreni Zingg illustrierter Ausgabe liegt nun **»Heimatlos«** wieder vor, das in der gediegenen Ausstattung zu den alten Freunden viele neue gewinnen wird.

Benziger Verlag, Einsiedeln. Das bereits in sechs Sprachen vorliegende Buch von **M. Dutli-Rutishauser: »Der Hüter des Vaterlandes«** dürfte dazu beitragen, eine der ehrwürdigsten Gestalten unserer Landesgeschichte, den Bruder Klaus, dem Schweizervolke näherzubringen. Gerade heute sind solche Beispiele einer unbeirrbaren Vaterlandsliebe besonders wertvoll. Ein spannendes Buch, das man in viele Hände geben möchte.

Verlag Hch. Majer, Basel. F. G. von Rechenburg: »An der Schwelle der Ewigkeit«. Diese Gespräche über die letzten Dinge, die ein Vater mit seiner sterbenskranken Tochter führt, lehren uns, Leiden und Sterben im Lichte der Ewigkeit zu sehen und im Glauben anzunehmen.

A. Piguet du Fay.